

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 176.

Halle, Montag den 1. August  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 30. Juli. Se. Majestät der König haben geruht, Allerhöchstihrem Gesandten zu St. Petersburg, Wirklichen Geheimen Rath von Liebermann, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, und dem General-Major à la Suite Sr. Majestät des Königs, von Rauch, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister, General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Thile I., ist von Teplitz hier angekommen.

Berlin, d. 29. Juli. Hier angekommenene Privatschreiben melden die Ankunft des Prinzen Adalbert von Preußen in Malaga. Während der Anwesenheit Sr. königl. Hoheit starb daselbst der wackere talentvolle 24-jährige Sohn des Kommerzienraths Krause in Stralsund. Se. königl. Hoheit schloß sich dem Zuge an, welcher die Leiche zum Grabe in fremder Erde geleitete. Solche liebevolle Theilnahme am Schicksale eines in der Blüthe der Jahre dahingegangenen Landsmannes ehrt gleich sehr diesen und den trefflichen Prinzen, der sie an den Tag legte.

Posen, d. 26. Juli. Obgleich schon gestern früh die Nachricht sich verbreitete, Se. Majestät der König werde in Gnesen ein Diner einnehmen und erst spät Abends hier eintreffen, so hatte sich doch schon von 6 Uhr an eine große Volksmenge in den Straßen aufgestellt, welche Se. Majestät passieren mußten, um den geliebten Herrscher, der diesmal alle Empfangs-Feierlichkeiten ausdrücklich verboten, freudigst zu begrüßen. Genau um 8¼ traf der königliche Wagen, gezogen von 8 stattlichen Braunen in glänzendem Geschirr, bei der Wallischeier Brücke ein und fuhr unter dem lauten Hurrah-Ruf der versammelten Menge, die über das gesunde Aussehen Sr. Majestät höchst erfreut war, dem Regierungsgebäude zu, wo der erhabene Monarch von unseren Militair- und Civilchefs ehrerbietigst empfangen wurde. Seine Majestät geruhten sich huldreich mit den anwesenden Herren zu unterhalten und begaben sich dann zur Tafel, zu welcher auch die versammelten Notabilitäten gezogen wurden. Heute früh gegen 9 Uhr haben

Se. Majestät unsere Stadt verlassen, um sich über Glogau nach Erdmannsdorf zu begeben, wo derselbe mit Ihrer Majestät der Königin zusammentreffen wird.

Glogau, d. 27. Juli. Gestern Abend um 5¾ Uhr langten Se. Majestät der König hier im besten Wohlsein an und stiegen im königlichen Schlosse ab. Se. Majestät besichtigten die dort aufgestellte Wache und befahlen, Generalmarsch zu schlagen. Sogleich sammelten sich die hier garnisonirenden Truppen auf dem Markte. Se. Majestät kamen in Begleitung des General-Lieutenants von Lützow, der Generale von Neumann, von Vockelmann, von Wigleben, von Saft und des Ober-Präsidenten der Provinz, Dr. von Merkel, zu Fuß auf den Markt und verweilten hier unter dem Jubel des Volkes wohl eine Stunde. Se. Majestät ließen einige Truppen-Abtheilungen Griffe und Wendungen machen und besichtigten sodann die präsentirenden Truppen, die nach einem zweimaligen Parademarsch auseinandergingen. Demnächst besuchte Se. Majestät die Schulkirche des katholischen Gymnasiums, wo der österreichische General von Reisky (1740 beim Sturm der Preußen gefallen) begraben liegt; sodann die Garnisonkirche und begaben sich von hier in das königliche Schloß zurück, wo Sie das Souper einnahmen. Eine herrliche Militair-Musik und eine glänzende Illumination der Stadt beendigte den frohen Tag. Heute früh um 5 Uhr reisten Se. Majestät über Polkwitz, Lützen u. s. w. nach Erdmannsdorf ab, wo Sie am Nachmittag anlangen dürften.

Koblenz, d. 25. Juli. Gestern Abend wurde die Ruhe der Stadt auf einige Stunden in bedauerlicher Weise gestört. Es entstand nämlich in einer der vor dem Lohrthore gelegenen, nur von den untersten Volksklassen besuchten Wirthschaften ein Streit, der in Prügelei überging, wobei auch die zur Herstellung der Ordnung von der Thorswache gesendete Patrouille hart gemishandelt wurde. Unter den zahlreich vorübergehenden Spaziergängern befand sich auch ein bekannter Privatgelehrter mit seinem erst kürzlich zum Unteroffiziere beförderten Sohne, und letzterer fühlte sich berufen, den mishandelten Soldaten beizuspringen; er mischte sich in den Streit, wurde jedoch von der Menge übermannt, und glaubte, nun sich und seinen Vater nicht anders retten zu können, als daß er den Säbel zog

und einen seiner Angreifer zu Boden schlug. Nur mit Mühe flüchtete er sich dann, von einem tobenden Haufen verfolgt, nach der Thormache, welche sofort mit Geschrei, Pfeifen und Spott herausgefordert ward. Steine flogen, und man hielt es endlich für zweckmäßiger, den jungen Mann nach seiner Wohnung zu bringen. Dadurch immer kühner gemacht, folgte der wüthende Pöbel auch dorthin; ein Hagel von Steinen traf die in Dienst befindlichen Polizeibeamten; ein Gensd'arm sank in der Thür, schwer getroffen, zusammen, und in wenigen Augenblicken waren fast alle Fenster des erwähnten Privatgelehrten-Hauses zertrümmert. Indes war eine Compagnie des 29. Regiments aus einer der Kasernen versammelt, und reizte die Straße vor dem angegriffenen Hause; alle einzelne umhergehende Soldaten waren schon vorher gewarnt und nach ihren Quartieren gewiesen worden; und so stillte sich endlich um 10 Uhr der Tumult, nachdem der erste Kommandant durch freundliche Ansprache die Besseren der versammelten Menge zur Heimkehr bewogen hatte; der Rest, wie gewöhnlich aus Lehrburschen und andern muthwilligen Gaffern bestehend, wurde durch eine Abtheilung der gleich Anfangs ins Gewehrgerufenen Pioniere verjagt. Der erwähnte Unteroffizier verzügte sich später freiwillig auf die Hauptwache, von wo er in den Untersuchungs-Arrest abgeführt ward. Die Folge wird zeigen, in wie fern er sich in der Lage der Nothwehr befand; denn der Verwundete, ein Bürstenbinder, soll keineswegs im Rufe der Sollicität stehen. (Köln. Zeit.)

Koblenz, d. 25. Juli. Gestern Abend entspann sich ein ganz unbedeutender Streit in der Nähe der Wache an der Löhrstraße. Ein Fähnrich, Hr. v. St....., trat hinzu, um die Streitenden zu versöhnen, wurde aber von einigen Böswilligen gereizt und vergaß sich leider so weit, von seiner Waffe Gebrauch zu machen und eine Person zu verletzen. Er mußte sich in das nahegelegene Wachhaus retiriren und die Menge, die immer größer wurde, machte Miene, die Wache zu stürmen. Dank jedoch dem klugen Benehmen des Festungskommandanten, Generals von Müßling, der, nachdem er von dem Vorfall Kunde erhielt, mit einer Abtheilung Infanterie herbeieilte; darauf fielen keine weiteren Exzesse vor, als daß einige Fenster an dem Hause des Hrn. v. St..... beschädigt wurden. — Ich halte es für nöthig, diesen Vorfall zu veröffentlichen, um Entstellungen in auswärtigen Blättern vorzubeugen. (Rhein. Zeit.)

Köln, d. 24. Juli. Die hiesige Zeitung sagt: Die Nachricht in einer auswärtigen Zeitung, das hochwürdige Metropolitankapitel habe gegen Se. erzbischöfliche Gnaden, unsern hochwürdigsten Koadjutor und apostolischen Administrator, in Berlin eine Anklage eingebracht, hat seit einiger Zeit das Publikum sehr beschäftigt; und doch ist sie mit allen Ausschmückungen, die sie erfahren hat, von Anfang bis zu Ende rein unwahr. Es kann auf das bestimmteste versichert werden, daß zwischen dem Herrn Koadjutor und dem Domkapitel das ungetrübteste gegenseitige Vertrauen fortbesteht.

Leipzig, d. 25. Juli. Das durch die Munizipal-Gr. königl. Hoh. des Prinzen von Preußen und Ihre königl. Hoh. Karl und Albrecht Prinzen von Preußen in kindlicher Pietät für die Badestadt Leipzig gegründete Armenkrankenhaus, um das Andenken an ihren in Gott ruhenden Herrn Vater des Königs Majestät Friedrich Wilhelm III. hier in Segen fortleben zu lassen, ist in seinem Baue so weit vorgerückt, daß es Ende Juli vollendet dastehen wird. Dieses Krankenhaus, bestimmt zur unentgeltlichen Aufnahme jener erkrankten Armen in Leipzig, welche für das Badehospital nicht geeignet sind, namentlich für erkrankte Diensthofen, Handwerksgefelln und

arme der häuslichen Pflege ermangelnde Bürger, trägt den Namen des Hochseligen Königs: Friedrich-Wilhelms-Hospital und wird am 3. August l. J. auf eine feierliche Art eingeweiht werden.

Hamburg, d. 27. Juli. Die Staats-Anleihe zur Deckung des General-Feuerkassen-Schadens ist nunmehr abgeschlossen. Ueber die Bedingungen ist folgendes bekannt geworden: Es wird für jetzt nur über  $\frac{2}{3}$  des ganzen bekanntlich auf 32 Millionen veranschlagten Bedarfs kontrahirt, und der Staat verpflichtet sich, den Rest nicht vor Ablauf eines Jahres an den Markt zu bringen; die Uebernehmer geben 94 statt 100 und erhalten 1 pEt. Provision, wovon sie dem für sie auftretenden Unterhändler  $\frac{1}{4}$  pEt. abgeben. Der Zinssfuß ist auf  $3\frac{1}{2}$  pEt. festgesetzt. Die Einschüsse werden vom August dieses Jahres an in monatlichen Raten von abwechselnd 10 und 15 pEt. geleistet; zur Tilgung ist so viel ausgesetzt, daß sie in 51 Jahren beschafft sein kann; von den auf Inhaber lautenden Obligationen soll, so lange sie unter pari stehen, jährlich für eine gewisse Summe angekauft und amortisirt werden. Als Uebernehmer, dem Staate gegenüber, nennt man die preussische Seehandlung für 12 Millionen und den hiesigen Banquier Salomon Heine für 8 Millionen.

### Frankreich

Paris, d. 24. Juli. Der König hat der Person des Grafen von Paris die Offiziere attachirt, welche zum militärischen Hause des Vaters des jetzigen Kronprinzen gehörten.

Am verflossenen Sonntage hatte der Marschall Soult eine Zusammenkunft mit dem Herzoge von Nemours. Nachdem die gewöhnlichen Kondolenzbezeugungen stattgefunden, machte der Marschall dem Prinzen bemerklich, daß sich seine Stellung jetzt geändert habe, indem bald eine große Verantwortlichkeit auf ihm lasten würde, und er sich daher in Zukunft etwas mehr zeigen müsse, als er bisher gethan. Der Prinz entgegnete hierauf, wie während seines Bruders Lebzeit er es für angemessen gehalten habe, Zurückgezogenheit zu beobachten, daß aber jetzt diese Rücksicht zu großem Bedauern durch das unglückliche Ereigniß verschwunden sei.

Der Hamburger Konsul in Bordeaux macht bekannt: Es ist nicht wahr, daß ich die Flagge auf die Nachricht vom Tode des Kronprinzen nicht aufgezoogen habe; es ist nicht wahr, daß meine Landsleute mich zur Rede gestellt haben. Unter der Bande, welche mein Haus überfiel, wobei eins meiner Kinder fast das Leben verloren hätte, waren nur zwei Hamburger.

Paris, d. 25. Juli. Die Rentenotirung ist um 15 bis 20 Centimes gestiegen. Der Börsekommissär hat angezeigt, die Börse werde am 30. Juli, ungeachtet der Leichenseier zu Ehren des Herzogs von Orleans, wie gewöhnlich geöffnet werden.

Die Deputirtenkammer hat heute durch das Loos die Deputation bestimmt, welche dem König morgen entgegengehen wird. An der Spitze dieser Deputation wird Hr. Caffitte, als Alterspräsident, den König begrüßen. Die Frage von der Regentschaft soll nicht als politische, vielmehr nur als dynastische Frage behandelt werden. Die Opposition versichert durch ihre Organe, sie werde diesmal mit der sogenannten konservativen Partei stimmen, also für den ministeriellen Besetzungswurf. Dennoch erwartet man lange Debatten und spricht schon von drei Wochen, die darüber hingehen könnten. Daß die Regentschaft dem nächsten männlichen Verwandten des Grafen von Paris nach der Thronfolgeordnung, also dem Herzog von Nemours, und die Vormundschaft der Herzogin von Orleans zugedacht ist, darüber waltet kein Zweifel ob.

Der Herzog von Broglie soll, heißt es, an den Verhandlungen über die Regentschaft Theil genommen haben. Das diplomatische Korps weiß bereits den ausführlichen Inhalt des regentschaftlichen Gesetzentwurfes. Der Herzog von Nemours wird Regent werden und die Herzogin von Orleans Vormünderin ihrer Kinder bleiben. Graf Appony hat eine lange Konferenz mit Louis Philipp selbst gehabt; auch der englische Botschafter nimmt großes Interesse an der Regentschaftsfrage und so viel man vernimmt, befriedigt die Ernennung des Herzogs von Nemours die Wünsche des diplomatischen Korps.

Von neuem wird behauptet, Guizot sei in Ungnade gefallen und solle nächstens durch Molé ersetzt werden, der seine Kollegen unter den Freunden des Herrn Thiers zu wählen hätte.

Der Prinz von Joinville soll, wie man hört, zum Admiral ernannt werden.

Der österreichische Botschafter ist von Sr. Maj. dem König empfangen worden.

Ueber 350 Deputirte sind bereits in Paris angekommen. Dr. Lamartine war zu Neuilly, dem Könige sein innigstes Beileid zu bezeugen.

Es verbreitet sich das Gerücht, dem englischen Kabinet stehe eine nahe Aenderung bevor; Sir Rob. Peel, so heißt es, wäre gesonnen, einige Ultra-Tories aus der Verwaltung zu entfernen; die Angabe ist zu unbestimmt, als daß man daran glauben dürfte.

Marseille, d. 20. Juli. Ein Schreiben aus Mostaganem berichtet, Abd-el-Kader sei vor Kurzem zu Pferd, ganz allein, plötzlich mitten unter dem Stamme der Ouled-Chegara, der sich erst vor einiger Zeit der französischen Herrschaft unterworfen, erschienen, habe den Hauptling Sidi Duld-Abd-Allah vor sich beschieden und demselben erklärt: der Wille Arbis (mit diesem Namen bezeichnen die Araber Gott) müsse befolgt werden; der Prophet sei ihm im Traume erschienen und habe ihm befohlen, seinen Kindern einige Zeit Ruhe zu gönnen, um den Kampf später mit größerer Kraft wieder zu beginnen; demzufolge solle der Krieg nun allenthalben aufhören, und er gestatte jetzt seinen getreuen Stämmen, die Unterstützungen und Vortheile zu benutzen, welche die Franzosen ihnen zu gewähren thöricht genug seien; was ihn betreffe, ihn schütze und unterstütze der Allmächtige; er könne ohne Begleitung und ohne Gefahr sich hinbegeben, wohin er wolle. Abd-el-Kader habe dann die die Kinder des Hauptlings zu sich kommen lassen, und nachdem

er sie geliebkost, wandte er, die Umstehenden freundlich grüßend, sein Ross in der Richtung nach dem Cheliff, mit dem Rufe: „Von dort werdet ihr meinen ersten Kriegsschrei hören!“ Mit der Gewandtheit, die ihm den Ruf des besten Reiters in Algerien verschafft, sei er davon gesprengt, indem er sein Ross die wunderbarsten Sprünge machen ließ.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Juli. Die ostindische Kompagnie läßt fortwährend größere Schiffe miethen, um Truppen nach Bombay, Kalkutta und Hongkong zu bringen. Nicht weniger als 55 Offiziere sind mit Anwerbungen beschäftigt.

Das Morning-Chronicle theilt als unverbürgt mit, daß vorgestern in einer ziemlich zahlreichen Versammlung von Tories entschieden worden sei, sich zwar jeder förmlichen Opposition gegen Sir R. Peel zu enthalten, ihm aber auch, weil er zu liberal sei, jede wirksame Unterstützung fortan zu entziehen. Dasselbe Blatt hebt hervor, daß vorgestern im Unterhause auf die Aeußerung des Premierministers, das Kabinet besitze das Vertrauen des Parlaments, nicht ein einziger bejahender Laut von Seiten der Tories diese Behauptung bekräftigt habe, während früher bei solchem Anlasse ein allgemeiner Beifall aus der ministeriellen Partei erscholl.

### B e r m i s c h t e s .

— Am 19. d. M. ist der englische Admiral Taylor im 82sten Jahre gestorben; er war von den Offizieren, die den Kapitän Cook auf seiner dritten Reise begleiteten, der letzte noch Lebende und Zeuge der Ermordung desselben gewesen.

### Einladung zur General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins.

Die nächste General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins zur Erforschung des vaterländischen Alterthums wird am 3. August d. J. in dem dazu gütigst bewilligten Lokal der hiesigen verhilichen Freimaurer-Loge stattfinden. Die Mitglieder und Söhne des Vereins werden zu derselben höflichst und ergebenst eingeladen.

Halle, den 21. Juli 1842.

Der Secretair des Thüringisch-Sächsischen Vereins  
für Erforschung des vaterländischen Alterthums,  
Förstmann, Dr. theol. et phil.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Verwandten zeigt hiervon die heute glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau Bertha, geb. Scharre, von einem gesunden Knaben ergebenst an  
Döbel, am 29. Juli 1842.

Dr. C. Schiesche,  
Prediger.

### Bekanntmachungen.

Der hiesige Waisenhaus-Garten soll auf die zwölf Jahre vom 1. Januar 1843 bis 31. December 1854 verpachtet werden. Es ist hierzu ein Pletungsstermin auf den 8. September 10 Uhr in der Amtswohnung unsers Oekonomie-

Inspectors auf dem Waisenhause anberaumt, zu welchem Pletungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pletbedingungen 14 Tage zuvor in der Haupt-Expedition eingesehen werden können.

Halle, d. 27. Juli 1842.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

### Seminar-Präparanden-Anstalt in Eisleben.

Wer in diese Anstalt einzutreten wünscht hat sich den 17. September c., früh 7 Uhr, zur Aufnahme-Prüfung zu stellen und seine Schulzeugnisse, nebst Geburts-, Impf- und Confirmationschein mitzubringen.

Eisleben, den 17. Juli 1842.

Elingstein, Seminardirector.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. zum 23. April d. J. sind in den Anpflanzungen der Ackergutsbesitzer Honigmann, Schneidewind und Willeke zu Häbitz 149 Bäume durch Frevlers Hand dergestalt abgehauen, daß die Kronen vom Stamme vollständig getrennt worden sind. Die Ermittlung des Thäters ist bis jetzt erfolglos gewesen und hat sich der Ackergutsbesitzer Honigmann zur Zahlung einer Prämie von **fünfundzwanzig Thaler**

für denjenigen erboren, welcher den Thäter so anzeigt, daß derselbe zur Untersuchung gezogen und bestraft wird.

Amt Helmsdorf, den 23. Juli 1842.

Die Polizei-Behörde daselbst.

40 Stück Lämmer, halb Zibben, halb Hammel, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute zu Farnstädt bei Quersurth.

Ein gewandter unverheiratheter junger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht und genügende Kenntnisse aufzuweisen hat, findet sogleich oder zum 1. September einen Dienst im Gasthof zum deutschen Hause in Wettin.

Künftigen Sonntag als den 7. d. Mts. ladet zum Säcklingsfest und Tanzvergnügen ergebenst ein

Festner in Dobis.

Dienstag den 2. August: **Großes Militair-Concert und brillantes Feuerwerk** in der Weintraube. Anfang des Concerts 5 Uhr, des Feuerwerks 9 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr. Familien über 4 Personen zahlen 10 Sgr. Alles Uebrige besagen die Anschlagzettel. Am recht zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst

Heise.

Auctions-Anzeige. Auf den 14. August des Nachmittags um 3 Uhr, und folgende Tage, sollen in der Wohnung des Fräuleins Kahle in Helfta verschiedene Tische, Stühle, 1 Partie Federbetten, Holzzerbetten, Sopha's, Schränke, 1 Stuhluhr, Spiegel, Gartenbänke, 1 Geldkasten von Eisen, 24 Bände Theater Europa und andere Bücher, Gesessammlung, Küchengeräthschafft, 1 Partie Scheit- und Wellholz und andere Sachen mehr, meistbietend und gegen sogleich baare Bezahlung in Pr. Cour. verkauft werden, wozu Käufer einladet

Melcher.

In der Mühle zu Beuditz bei Weisenfels sind mehrere Schock ausgezeichnete schöne erlene und lindene Bohlen und Bretter zu verkaufen.

Heute Concert im Fürstenthale.  
Stadtmusicchor.

Mittwoch, den 3. August:  
**III. Comm.-Abonn.-Concert**  
bei Hrn. Heise in der Weintraube.  
Anfang um 5 Uhr.  
Das Stadtmusicchor.

Ein Kutscher mit guten Attesten findet auf dem Rittergut Reinsdorf bei Landsberg einen Dienst.

Herzogl. Anhalt-Bernburg. Hoftheater  
in Lauchstädt.

Mittwoch, den 3. August 1842:

**Das Intermezzo,**

oder:

**Der Landjunker zum Erstenmale in der Residenz.**

Lustspiel in 5 Acten, von Kozebue.

Donnerstag, den 4. August 1842:

**Zur Feier des Brunnensfestes,**

bei festlicher Decorirung des Zuschauerraums:

Zum Erstenmal:

**Die beiden Schützen.**

Romische Oper in 3 Acten, von Lorzing.

Die bei dem Brunnensfeste gewöhnlichen Feierlichkeiten und Vergnügungen finden wie bisher statt.

Zum Vorletztenmal:

Sonabend, den 6. August 1842:

**Auf allgemeines Verlangen wiederholt:**

**Die Hugenotten.**

Große Oper in 5 Acten, von Meyerbeer.

Letzte Vorstellung:

Sonntag, den 7. August 1842:

**Der Tyroler Wastel.**

Romische Oper in 3 Acten, von Schikaneder,  
Musik von Haibel.

Dr. F. Lorenz.

Ein unverheiratheter Mann, der mit Pferden umzugehen weiß, findet bei mir einen Dienst.

W. H. Politz.

Drei bis vier Duzend gutbeschaffene polirte Rohrstühle werden zu kaufen gesucht, gr. Klausstraße No. 881.

Sollten Eltern ihre Söhne auf eine der hiesigen Schulen zu schicken und in Pension bei einer Familie, nahe am Waisenhause wohnhaft, zu geben gesonnen sein, wo dieselben unter specieller, die Schulcontrolle ergänzender männlicher Aufsicht stehen, so bin ich das Nähere darüber zu ertheilen bereit.

Dr. Weber,  
praktischer Arzt.

Ich beabsichtige mein hieselbst am Markte gelegenes, mit einer vorzüglich guten Kundschaft versehenes Schnitwaaren-Geschäft möglichst bald zu verpachten, und ersuche hierauf Reflektirende sich wegen der nähern Bedingungen entweder persönlich oder in frankirten Briefen an mich zu wenden.

Eisleben, den 26. Juli 1842.

Amalie Nothe.

Heute Concert bei Kühne auf der Wäisse.

**Colonia.**

Beim Beginn der Erndte beehren wir uns, das landwirthschaftliche Publikum aufs Neue zur Versicherung bei der Königl. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft einzuladen.

Wir enthalten uns jeder Anpreisung dieses Instituts und fügen nur noch hinzu, daß wir in den Stand gesetzt sind, allen billigen Anforderungen, wie bisher, auf das vollständigste zu genügen.

Halle und Wettin, im Juli 1842.

Hob. Lehmann, Theod. Schreiber,  
Agenten der Colonia.

**Bekanntmachung.**

Mein hier gelegenes, vor einigen Jahren erst neu gebautes massives Wohnhaus, worin sich 2 Stuben, Kammern u. s. w. befinden, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. — Es würde solches für einen Seifenleder, Stellmacher, Feuerarbeiter vorzüglich passend sein, und können andernfalls die unter den beiden Wohnstuben befindlichen Räume billigt in noch 2 Stuben umgewandelt werden. Reichlichen Ertrag liefert der bei dem Hause liegende Gemüße- und Obstgarten.

Zum Verkaufs-Termin habe ich

Sonntag den 14. August c.,

Mittags 2 Uhr,

im Hause selbst angeht, zu welchem reelle Kauflustige mit dem ergebenen Bemerkten eingeladen sind, daß das Grundstück täglich kann in Augenschein genommen, und Kaufbedingungen vor Anfang des Termins bekannt gemacht werden sollen.

Friedeburg, den 26. Juli 1842.

Wilhelm Herzog.

Eine adelige Familie sucht einen tüchtigen Hauslehrer, mit 200 Thlr. Gehalt bei freier Station und Zusicherung der besten Begegnung, durch das Bureau von D. Trendelenburg in Berlin, Brüderstr. No. 20.

**1 Braumeister, 2 Ober-Brenner, 1 Gärtner und 1 Kunst-Koch** für eine sehr hohe Standesherrschaft finden s. h. vortheilhafte Stellen durch das Versorgungs-Comtoir von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Die di-sjährigen Zöberiger außerordentlich fetten Stallhammel, sollen in einzelnen Posten von jetzt an verkauft werden.

Nittergut Zöberitz bei Halle.

Beilage

Montag, den 1. August 1842.

## Frankreich.

Paris, d. 26. Juli. Eröffnung der Kammern. Heute um 1 Uhr verließ der König die Tuilerien. Se. Maj. war begleitet von dem Herzog von Nemours, dem Prinzen von Joinville, dem Herzog von Nemours und dem Herzog von Montpensier. Eine Abtheilung Kürassiere ritt vor dem Wagen des Königs her, ein Detachement Nationalgarde zu Pferd folgte. Der Wagen des Königs war von einem glänzenden Stab umgeben. Die Dienerschaft war in tiefer Trauer. Der Zug ging durch die aufgestellten Reihen der Truppen und der National- und Municipalgarde. Alle nöthig erachtete Vorsichtsmaßregeln waren getroffen. Schon um 9 Uhr war es an den Zugängen zum Palast Bourbon lebhaft geworden; das Gedränge, den Zug zu sehen, war sehr stark. Um 12 Uhr fing der Sitzungssaal an, sich zu füllen. Unter den ersten Deputirten, die eintraten, bemerkte man: Lamartine, Ledru-Rollin, Odilon Barrot, Cormenin und Salvandy. Nach und nach kamen auch die Pairs und die Mitglieder des diplomatischen Korps. Zehn Minuten nach 1 Uhr erschienen die Minister im Staatskostume. Soult, Guizot, Duperre, Feste und Cunin-Grivaine nahmen Platz zur Rechten des Throns, Martin, Billemain und Lacave-Laplagne zur Linken. Bald darauf sah man die Deputationen eintreten, welche den König empfangen hatten. Se. Majestät wurde mit dem lauten und wiederholten Ruf: Es lebe der König! begrüßt, nahm den Thronszig ein, und verlas folgende Rede:

„Meine Herren Pairs! Meine Herren Deputirte! In dem Schmerz, der mich niederdrückt, des geliebten Sohnes beraubt, den ich bestimmt glaubte, mich auf dem Thron zu ersetzen, der der Ruhm und der Trost meiner alten Tage war, habe ich das Bedürfnis empfunden, den Augenblick Ihrer Vereinigung um mich her zu beeilen. Wir haben zusammen eine große Pflicht zu erfüllen. Wenn es Gott gefallen wird, mich zu sich zu rufen, so darf Frankreich, so darf die konstitutionelle Monarchie, keinen Augenblick einer Unterbrechung in der Ausübung der königlichen Autorität ausgesetzt sein. Sie werden daher zu Rath zu gehen haben über die Maßregel, welche nothwendig erscheinen, um während der Minderjährigkeit meines sehr geliebten Enkels dieser unermesslichen Gefahr vorzubeugen. Der Schlag, welcher mich getroffen hat, macht mich nicht undankbar gegen die Vorsehung, die mir noch Kinder erhält, so würdig meiner ganzen Zärtlichkeit und des Vertrauens Frankreich's. Meine Herren! Lassen Sie uns heute die Ruhe und die Sicherheit unseres Vaterlandes sichern. Später werde ich Sie berufen, hinsichtlich der öffentlichen Angelegenheiten, den gewohnten Gang Ihrer Arbeiten wieder aufzunehmen.“

Wenige Minuten vor 2 Uhr fuhr der König nach den Tuilerien zurück, er kam dort an, als es gerade zwei schlug.

Die Umstände der Thronrede vom 26. Juli sind ohne Beispiel in der Geschichte. Der König war so bewegt, daß er zuerst nicht Worte finden konnte, die Rede abzulesen; einigemal versuchte er vergebens, anzufangen. Da schien der laute

Ruf Vive le Roi! der von allen Seiten erscholl, den König und Vater zu ermutigen. Er begann seinen Vortrag, aber mit gebrochener, von Schluchzen unterbrochener Stimme. Bei der Stelle: „der Ruhm und Trost meiner alten Tage“ brach der König in Thränen aus; er mußte einhalten; von neuem rief Alles: vive le Roi! — und so wiederholte sich die rührende Scene noch einigemal. Als die Rede zu Ende gelesen war, erhob sich der König, kreuzte die Arme über die Brust, beugte sich gegen die Kammer hin, gleichsam als zum Dank für den herzlichen Empfang, und sank dann erschöpft und schluchzend auf seinen Stuhl zurück.

Heute um 10 Uhr wurden in allen Kirchen der Hauptstadt Todtenmessen für den Herzog von Orleans gehalten.

Durch Ordonnanz vom 18. Juli wird dem Minister des Innern ein Kredit von 400,000 Fr. eröffnet zur Bestreitung der Kosten der Leichenfeier des Herzogs von Orleans. — Nach einer weiteren Ordonnanz vom 20. Juli wird ein Kredit von 139,166 Fr. 66 Cent. eröffnet, welche zu verwenden sind für das Wittthum der Herzogin von Orleans.

## Türkei.

Die neuesten Berichte aus Konstantinopel vom 13. Juli melden: Einem seit mehren Tagen im Umlaufe befindlichen Gerüchte zufolge wäre ein Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Persien und der Pforte zu befürchten. Anlaß zu diesem Gerüchte hat ein Einfall gegeben, welchen ein Haufe bewaffneter Kurden und Perser zu Ende des Monats Mai in das Paschalik von Bagdad, unweit von der Stadt Solimanieh, machte, wobei sie jedoch mit Verlust zurückgeschlagen wurden. Nach Berichten, die mit dem letzten trebisonder Dampfboot eintrafen, hat der Schah von Persien einige Truppen an die osmanische Grenze abgesendet. Der Gouverneur von Erzerum soll seinerseits Befehle zum Zusammenziehen von einigen tausend Mann regulärer und irregulärer Truppen ertheilt haben, welche er nach dem Grenzorte Dajazid zu beordern beabsichtigte. Dem Vernehmen nach wurden die in Erzerum befindlichen persischen Unterthanen von dem dortigen Schahbender (Consul) des Schahs aufgefordert, ihre Angelegenheiten zu ordnen, um binnen zwei Monaten das türkische Gebiet verlassen zu können. Von Seiten des hiesigen persischen Geschäftsträgers ist bis jetzt keine ähnliche Maßregel getroffen worden; überhaupt haben noch keine auf diese Angelegenheit sich beziehenden Eröffnungen zwischen ihm und dem Ministerium der Pforte stattgefunden, und man gibt der Hoffnung Raum, daß die obwaltenden Differenzen auf gutlichem Wege werden ausgeglichen werden können.

## Bermischtes.

— Am 12. Juni fiel in der Gegend von Wiätka (Rußland) bei heftigem Sturm so viel Schnee, daß er eine halbe Elle hoch lag. Bei dem längst herrschenden Futtermangel ist dadurch ein großes Unglück herbeigeführt worden, denn der Schnee zog über zwei Tage und verdarb die Weide so, daß das Vieh fällt. Der Schneefall erstreckte sich auf einen Raum von 40 bis 50 Meilen Durchmesser und sperrete zwei Tage lang den Verkehr auf der Landstraße.

Fonds- und Geld-Cours.  
Berlin, d. 30. Juli 1842.

Fonds.	N <sup>o</sup> Gr.	Pr. Cour.		Actien.	N <sup>o</sup> Gr.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	—	—	Berl. Poreb. Eisenb.	5	127 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	126 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
do. do. i. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pCt. abgestempelt	*)	103 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	do. do. Prior. Obl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Pr. Engl. Obl. 30. Präm. Sch. der Seehandlung.	4	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Magd. Lpz. Eisenb.	—	116 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	115 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Rurm. Schuldb. Berl. Stadt-Obl. do. i. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pCt. abgestempelt	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Danz. do. in Zh.	—	48	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Westf. Pfandbr. Grofsh. Pof. do. DApr. Pfandbr. Pomm. do. Kur- u. Neum. do. Schlesische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 107 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> — 103 <sup>7</sup> / <sub>12</sub> 103 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> 103 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	106 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> 103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> — 103 <sup>1</sup> / <sub>12</sub> 103 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> 102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	do. do. Prior. Obl. Düss. Elb. Eisenb. do. do. Prior. Obl. Rhein. Eisenb. do. do. Prior. Obl. Berl.-Frankf. Eis. Gold al marco Friedrichsd'or Andere Goldmün- jen à 5 Zh. Disconto	4 5 5 5 4 5 — — — — —	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 100 103 — — 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 13 10 3	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — — 93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 102 — — 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4

\*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupon <sup>1</sup>/<sub>4</sub> pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
Halle, den 30. Juli.

Weizen	2	thl.	10	sg.	—	pf.	bis	2	thl.	10	sg.	—	pf.
Roggen	1	.	10	.	—	.	—	1	.	17	.	6	.
Gerste	1	.	—	.	—	.	—	1	.	3	.	9	.
Hafer	—	.	25	.	—	.	—	—	.	27	.	6	.

Magdeburg, den 29. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	58	thl.	Gerste	24	—	25	thl.
Roggen	30	—	38	.	Hafer	17	—	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	.

Leipzig, den 28. Juli.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	5	Zhl.	5	Mgr.	bis	5	Zhl.	15	Mgr.
Roggen	3	.	5	.	—	3	.	10	.
Gerste	1	.	15	.	—	2	.	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	.
Hafer	1	.	25	.	—	1	.	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	.
Rappsaat	6	.	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	.	—	6	.	12	.
W. Rübsen	5	.	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	.	—	—	.	—	.
S. Rübsen	—	.	—	.	—	—	.	—	.
Del, der Ctr.	12	.	—	.	—	—	.	—	.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 29. Juli: 60 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 31. Juli.

**Im Kronprinzen:** Hr. Oberst Graf v. Brühl a. Berlin. Frau Gräfin v. d. Gröben a. Düsseldorf. Hr. Oberstleut. v. Knoblauch a. Berlin. Hr. Prem.-Leut. v. Holleben a. Potsdam. Hr. Rittmstr. Holbeck u. Hr. Partik. Bennemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Wille a. Bremen. Hr. Kaufm. Barthöfer a. Berlin. Die Hrrn. Geschäftsreisenden Arndt a. Mainz u. Arnstadt a. Brandenburg. Freifrau v. Prechtel a. Wien. Hr. Geh. Rath v. Winterfeld a. Berlin. Hr. Oberhütten-Inspr. v. Dasse a. Grabeland. Hr. Stud. v. Winterfeld a. Berlin. Hr. Amtm. Heinze a. Posen. Hr. Kaufm. Waltrab a. Berlin. Die Hrrn. Geschäftsreis. Müller a. Koblenz u. Täschner u. Schmidt a. Magdeburg.

**Stadt Zürich:** Die Hrrn. Kaufl. Schönlaug u. Sobel a. Berlin. Hr. Kaufm. Faust a. Eupen. Hr. Kaufm. Eberswalde a. Götin. Hr. Kaufm. Sobels a. Duedlinburg. Hr. Kaufm. Boigt a. Guhl. Die Hrrn. Dr. G. = Ref. Nethe a. Magdeburg u. Winkler a. Utschaffenburg. Hr. Kreisphys. Dr. Dolcius a. Wittenberg. Hr. Hütten-Inspr. Schmidt a. Leimbach. Hr. Apotheker Pennig a. Luckau. Hr. Cand. Bläse a. Gurland. Hr. Juwelier Koch a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Aimenroth a. Hanau. Hr. Kaufm. Künzel a. Heilbronn. Hr. Kaufm. Leichfuß a. Gera. Hr. Kaufm. Heyer a. Dettelbach. Hr. Kaufm. Raschwitz a. Berlin. Hr. Kaufm. Reichenheim a. Magdeburg.

**Goldenen Ring:** Hr. Kaufm. Alberti a. Anspach. Hr. Kaufm. Volkmar a. Berlin. Hr. Kaufm. Schmidt a. Ebersdorf. Hr. Cand. Dietrich a. Magdeburg. Hr. Arzt Dr. Bretschneider a. Gotha. Hr. Amtm. Brag a. Etötteritz. Frau Gener. v. Uvensleben a. Schochwitz. Hr. Rittmstr. v. Krofzig v. Merbitz. Hr. Oberprediger Klemm a. Jittau. Hr. Prediger Liebel a. Sylot. Hr. Pred. Koch a. Peritz. Hr. Kreisrichter Göper a. Dommitzsch. Hr. Kaufm. Krause u. Hr. Gasthofsbes. Reuter a. Berlin. Hr. Gasthofsbes. Hollmig a. Potsdam.

**Goldenen Löwen:** Die Hrrn. Kaufl. v. Koberg u. Reiche u. Hr. Fabr. Schulze a. Leipzig. Hr. Kaufm. Voll a. Dessau. Hr. Kaufm. Jander a. Torgau. Hr. Kaufm. Radwig a. Leipzig.

**Schwarzen Bär:** Hr. Dr. jur. Erbe a. Jena. Mad. Erbe a. Rudolstadt. Die Hrrn. Lehrer Haring a. Weimar, u. Seidenfaden a. Kölleda. Hr. Kaufm. Wittig a. Nordhausen. Hr. Dr. med. Neuhaus a. Berlin. Hr. Handelsm. Gert a. Magdeburg.

**Stadt Hamburg:** Hr. Diebe, Hoffourier Er. Maj. des Grafen v. Nassau. Hr. Bramter Kilian a. Berlin. Hr. Partik. Hüenthal a. Tangermünde. Hr. Kunstmaler Knebel a. Berlin. Hr. Kaufm. Holzschuh a. Schlei. Hr. Kaufm. Mühlentrotz a. Seiz. Hr. Kaufm. Regensburg a. Königsberg. Hr. Kaufm. Zimmermann a. Magdeburg. Hr. Mineralog Komme a. Heidelberg. Hr. Partik. v. Bothsmer a. Berlin. Hr. Partik. v. Grandual a. Paris. Hr. Cimetarist v. Traugott a. Dresden. Hr. Kaufm. Bünger a. Naumburg. Hr. Lehrer Dietrich a. Magdeburg. Hr. Lehrer Frank a. Berlin. Hr. Cand. Rag a. Erfurt.

**Goldenen Kugel:** Hr. Kaufm. Kretschmann a. Eisenberg. Hr. Kaufm. Wurm a. Hamburg. Hr. Kaufm. Arnold a. Templin. Hr. Gutsbes. Hermann a. Zerbst. Gymn. Naum a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Bei meiner Abreise von Mächeln kann ich nicht unterlassen, den vielen lieben Freunden und Bekannten in und um Mächeln für die mannigfachen Beweise der Liebe und des Vertrauens meinen aufrichtigen Dank zu sagen. Indem ich heute Allen ein herzlich's Lebewohl zurufe, füge ich zugleich die ergebene Bitte hinzu, auch in der Ferne meiner zuweilen freundlich zu gedenken.  
Mächeln, den 28. Juli 1842.

Ferd. A. Stäger,  
bisher Rector der hiesigen Stadtschule.

Einem jungen Kaufmanne, der sich etabliren will, wird eine ganz vorzügliche Gelegenheit dargeboten. Näheres bei dem Hrn. Acuar Dancker in Halle No. 253. Rathausgasse.

Da ich wieder eine Auswahl neuer rother Barchent-Betten von Leipzig erhalten habe, so erlaube ich mir dies hiermit anzuzeigen.

Einschläfrige zu 14 Thlr.

Anderthalbschläfrige mit neuen Daunensfedern zu 16 Thlr.

Zweischläfrige zu 18 Thlr. (zu jedem Bett 5 Stück).

Von der Güte kann sich ein Jeder selbst überzeugen.

Schneider Lange, Erdel No. 770,  
nicht weit vom Roland.

Ein Jagdhund mit weißer Stirne, acht Wochen alt, ist mir abhanden gekommen. Wer mir denselben wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Halle, den 30. Juli 1842.

Hr. Trautmann,  
No. 175. große Strinstraße.

Heute Militair-Concert im Funken Garten.

Von heute an, Montag den 1. August, verkaufe ich das so sehr beliebte, in neuer Zufuhr empfangene:

**Ischeppliner Doppel-Lager-Bier à Seidel 1 Egr. 3 Pf.**

gegen baare Zahlung bei Verabreichung desselben. Nur gegen baare Zahlung, und bei einem schnellen Umsatz, bin ich im Stande den Preis so billig zu stellen.

W. E. Schmidt, Leipz. Straße.

Ein gewandter pünktlicher Kutscher, der im Stande ist eine kleine Caution zu stellen, findet Dienst im Vay allhier.